

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal, nämlich **Freitag, Donnerstag u. Samstag** Abonnementspreis halbjährlich durch die Post bezogen für Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst in ganz Württemberg 1 fl. 15 kr.

# Calwer Wochenblatt.

In Calw abonnirt man bei der Redaktion auswärts bei den Posten oder dem nächstgelegenen Postamt. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreisilbige Zeile oder deren Raum.

**Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.**

Nro. 55.

Samstag, den 19. Mai.

1866.

## Ämliche Bekanntmachungen.

Das Ministerium des Inneren an das K. Oberamt Calw.

Mit Genehmigung Seiner Majestät des Königs werden im Monat Juni d. J. die Offiziere der Großherzoglich badischen höheren Offizierschule aus Anlaß einer Recognoscirungsreise längs der Murg und Enz das diesseitige Gebiet betreten, wovon das Oberamt mit dem Auftrage in Kenntniß gesetzt wird, diesen Reisenden bei etwa vorkommenden Fällen den geeigneten Vor- schub zu leisten.

Stuttgart, 15. Mai 1866.

Den Ortsbehörden zur Nachricht.

Calw, 17. Mai 1866.

Gesler.

K. Oberamt.

Schippert

Calw.

### Auswanderung.

Nachbenannte Personen wandern, nachdem sie die verfassungsmäßige Bürgerschaft gestellt und für Tilgung etwaiger Verbindlichkeiten Sicherheit geleistet haben, nach Nordamerika aus und zwar:

Johann Martin Bärle, ledig, von Breitenberg;

Johannes Hefelschwerdt, ledig, von Zwerenberg;

Johann Georg Blach, ledig, von Neuweller;

Andreas Bühler, ledig, von dort;

Johannes Krafft, ledig, von Oberfollwangen.

Den 12. Mai 1866.

K. Oberamt

Schippert.

Calw.

### Auswanderung.

Der ledige Schumacher Georg Friedrich Reinhardt von Oberfollwangen wandert nach Nordamerika aus, nachdem er die verfassungsmäßige Bürgerschaft gestellt, auch für Tilgung etwaiger Verbindlichkeiten Sicherheit geleistet hat.

Den 16. Mai 1866.

K. Oberamt.

Schippert.

Calw.

### Auswanderung.

Christine Catharine Zobel, ledig, von Unterreichenbach, beabsichtigt nach Zürich auszuwandern.

Da dieselbe keinen Bürgen stellt, so werden etwaige Gläubiger der x Zobel aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 20 Tagen bei der Ortsbehörde in Unterreichenbach geltend zu machen, widrigenfalls sie die aus der Unterlassung entstehenden Nachteile sich selbst zuzuschreiben haben würden.

Den 15. Mai 1866.

K. Oberamt.

Schippert.

Calw.

### Rechnungen

für die hiesige gewerbliche Fortbildungsschule sind in den nächsten Tagen vollends einzureichen.

Kirchen- und Schulpfleger

Kopp

Simmoheim.

### Holz-Verkauf.



Im sog. Simmoz-heimer Wald werden

am

Dienstag, den 22.

d. M.,

Morgens 8 Uhr,

im öffentlichen Auf-

streich verkauft:

900 C' Langholz,

15 Klafter tannenes Scheiterholz und

1400 tannene Stangen, von 5—20'.

Den 15. Mai 1866.

Schultheißenamt.

Stammheim.

### Holz-Verkauf.



Am Dienstag,

den 22 d. M.,

werden aus dem hie-

figen Gemeinewald

verkauft:

21 Klafter buche-

nes Scheiterholz,

13 Klafter buchenes Prügelholz,

8 " tannenes Scheiterholz,

1 1/2 " tannenes Prügelholz,

1 1/4 " eichenes Prügelholz.

Zusammentunst Vormittags 8 Uhr am Eingang des Domwalds, woselbst die näheren Bedingungen bekannt gemacht werden.

Den 14. Mai 1866.

Schultheißenamt.

22.

Kämpf.

Unterhaugstett.

### Gefundenes.

Dienstag, den 15. d. M.,

wurde unweit des hiesigen Orts auf der Strafe Neuhausen zu ein Paar Feilen gefunden und übergeben. Der rechtmäßige Eigenthümer hat sich binnen 15 Tagen a dato hier zu melden und zu erweisen, sonst würde der Fund dem Finder zuerkannt.

Den 16. Mai 1866,

Schultheißenamt.

Hanselmann.

Sonnenhardt.

### Langholz-Verkauf.



Die Gemeinde ver-

kauft am

Dienstag, den 22.

Mai d. J.,

Nachmittags 1 Uhr,

auf dem Rathhaus

im öffentlichen Auf-

streich:

circa 160 Stück gefälltes rothtannenes geschältes Langholz vom 70r abwärts, in der Nähe bei Kenntheim an der Strafe sitzend.

Liebhaber werden eingeladen.

Den 18. Mai 1866.

Schultheiß Luz.

3)1.

Dedenpsronn,

Gerichtsbezirks Calw.

### Liegenschafts-Verkauf.

In der Wantsache des Johann Michael Luz, Gemeindepfleger von Dedenpsronn, kommt die vorhandene Liegenschaft am

Freitag, den 15. Juni d. J.,

Nachmittags 1 Uhr,

auf dem Rathhause in Dedenpsronn zum

Auffreih.

Die Liegenschaft besteht in:

a) Gebäude:

einer zweistöckigen Behausung und Scheuer unter einem Dach, mit gewölbtem Keller, Schweinstall mit Holzlege und Hofraum, im Maßgehalt zusammen 35,8 Rohn.. Anschlag 1700 fl.

Wegen der Pfingstfeiertage erscheint nächsten Dienstag kein Blatt.



b) Güter:  
 13<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Morgen 32,8 Rthn. Ader, Anschlag 4560 fl.  
 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Morgen 24 Ruten Wiesen, Anschlag 1400 fl.  
 7660 fl.

Auswärtige Kaufsliebhaber haben sich mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen zu versehen.

Den 15. Mai 1866.  
 Schultheiß Luß.

**Außeramtliche Gegenstände.**

Stammheim.

**Das Jahresfest der Kinderrettungs-Anstalt**

wird am Pfingstmontag, Nachmittags 1 Uhr, stattfinden. Die Freunde der Anstalt werden eingeladen.

**Gewerbe-Verein.**

Um den Mitgliedern auf möglichst billige und zeiterparende Weise den Besuch der Reutlinger Gewerbeausstellung zu ermöglichen, wurde in der letzten Monatsversammlung beschlossen, am nächsten

**Donnerstag, den 24. Mai,**

einen gemeinschaftlichen Ausflug dahin in einem Tage hin und zurück zu veranstalten. Abfahrt früh 3 Uhr, Heimkunft etwa 12 Uhr Nachts. Diejenigen Mitglieder, welche Lust haben, sich an diesem Ausfluge zu betheiligen, werden ersucht, sich bis spätestens Dienstag Mittag bei dem Unterzeichneten zu melden. Der Vorstand

C. W. Heiler.

Am Pfingstmontag, den 21. Mai, ist

**Tanz-Unterhaltung**

in der Schwane.

Am Pfingstmontag sind

**Rümmelfüchlein**

zu haben bei

Bäcker Rothacker.

**Einladung.**

Nächsten Dienstag, den 22 d. M., findet im Badischen Hofe die Hochzeitsfeier von Gustav Staudenmeyer statt, zu welcher seine Freunde und Bekannte einzuladen sich erlauben.

Mehrere Mitglieder des Turn- und Sing-Vereins.

Montag, den 21. dieß, Abends halb 8 Uhr,

**religiöser Vortrag**

von Methodistprediger Pulkisch im Saal zum Rößle.

**Wein Lager in Hemden und Blousen**

ist nun wieder vollständig sortirt und empfehle solches neben meinen baumwollenen und wollenen Unterhosen, Unterjacken und Strickgarnen

zu geneigter Abnahme bestens

Carl Ziegler jun.,  
 Feinacherstraße.

**Wein-Versteigerung.**

Eisenbahnstation Eschenau Eisenbahnstation bei Heilbronn.

Um mit dem aus dem Nachlaß des f. Freiberger v. Hügel übernommenen Weinlager vollständig zu räumen, verkauft die Unterzeichnete unter der Leitung des Herrn

**Heinrich Heß zum römischen Kaiser**  
 in Stuttgart

in öffentlicher Versteigerung

am 4. Juni, von Morgens 9 Uhr an,

nachfolgende im Schlosskeller zu Eschenau liegende Weine gegen baare Zahlung:

circa 50 Eimer 1865r weißgemischtes Gewächs und Rißling,

300 " feine, mittlere und gewöhnliche weiße und rote Weine von den Jahrgängen 1842, 1857, 1859, 1862, 1863, und

200 " Erstweine,

wozu die Liebhaber freundlichst eingeladen werden, mit dem Bemerkten, daß am Tage der Versteigerung und 2 Tage vorher Proben am Faß abgegeben werden.

Die Freiherrlich v. Hügel'sche  
 Massenverwaltung.

Dr. Wattison's Gichtwatte lindert sofort und heilt schnell

**Gicht und Rheumatismen**

aller Art als Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibschmerz u.

In Paketen zu 24 kr. und zu 12 kr. sammt Gebrauchsanweisung allein ächt bei  
 Emil Georgii.

**Für Capitalisten und Pfleger**

empfehle ich mich zur Besorgung von Staatspapieren aller Art, sowohl von Obligationen des Capitalistenvereins, des Creditvereins, als auch österreichische Boden-Credit- und Silberpandbriefe, welche wegen ihrem hohen Zins und Solidität täglich mehr Anerkennung finden.  
 Louis Dreiß.

Hirsau.

Am Pfingstmontag sind

**Rümmelfüchlein**

zu haben bei

Bäcker Säger.

3 Stück reine

**Milchschweine**

hat billig zu verkaufen

Erzig, Wegg. in der Vorstadt.

**Ein freundliches Logis**

hat bis Jacobi zu vermieten

Weber Kempf Wtw

Bon zwei sehr wach-  
 samen



**Hofhunden**

(Neufundländer Race) wird einer verkauft. Näheres bei der Redaktion d. Bl.

Hirsau.

**Bockbier**

schenkt

Sonntag u. Montag

aus

Bierbrauer Stoh.



**Einladung.**

Alle unsere werthen Freunde und Bekannte laden wir aus Anlaß unserer ehelichen Verbindung auf Pfingstmontag zu einem guten Glas Wein in der Restauration von J. Ziegler in der alten Post freundlichst ein.

M. Schumacher,  
 früherer Landjäger hier.  
 Friederike Schumacher.





# Nikolauskapelle.

Im Oktober 1860 hat sich hier ein Verein gebildet, welcher sich die Aufgabe machte, diese aus den ersten Zeiten des Christenthums in Deutschland stammende und in edlem gotischen Style erbaute Capelle, welcher aus Mangel an Unterhaltung nicht nur vollständige Verwahrlosung, sondern auch theilweise der Untergang drohte, in würdiger Weise wieder herzustellen.

Dieser Verein zählte bei seiner Gründung 152 Mitglieder, welche sich verbindlich machten, durch Bezahlung beliebiger vierteljährlicher Beiträge für die zum Bau erforderlichen Mittel beizusteuern. Der Ertrag dieser Beiträge beläuft sich seit dem Bestehen des Vereins auf 550 fl. 13 kr. Zu betauern ist, daß ein Theil dieser Mitglieder inzwischen wieder aus dem Vereine ausgestreut ist, d. h. mit Bezahlung von Beiträgen aufgelöst hat. Derzeit beträgt deren Zahl noch 118.

Diese Mittel, auch in Verbindung mit den aus der Stadtkasse gewährten Beiträgen, waren nicht hinreichend, um auch nur das Nothwendigste zur Ausführung bringen zu lassen, weshalb sich der Ausschuss mit der Bitte um Beiträge an die Königl. Kammer und an die auswärtig wohnenden Calwer wandte. Die Erfolge waren äußerst erfreuliche. Von den Kön. Majestäten wurden Gaben von — 200 fl., von Ihrer Kön. Hoheit der Prinzessin Marie von 50 fl. gewährt und unsere auswärtigen Mitbürger bethätigten ihre Liebe zur Heimath mit Geschenken von zusammen 372 fl. —

Mit Fertigung des Restaurations Planes hat der Ausschuss den in der architektonischen Kunst berühmten Herrn Architekten Beissarth in Stuttgart betraut und nach dessen Pläne seither, soweit es die Mittel gestatteten, an der Ausführung arbeiten lassen. Obwohl inzwischen schon Manches geleistet worden ist, was der Kapelle wenigstens ein einigermaßen entsprechendes Aeußere gab, so ist doch noch sehr Vieles zu thun übrig. Zunächst soll nach dem Rathe des Herrn Architekten Beissarth die Capelle mit einem ihrem Baustyle anpassenden Dache und mit Fenstern versehen werden. Die Ausführung

dieser den Bau äußerlich besonders zierenden Arbeiten wurde beschlossen, obwohl die vorhandenen Mittel zu Bestreitung der Kosten nicht hinreichen. Der Ausschuss hat das Vertrauen zu seinen Mitbürgern, daß sie nicht zugeben werden, daß in ihrer Mitte eines der ältesten deutschen Kunstwerke verloren gebe, daß sie vielmehr gerne dazu beitragen werden, daß diese Perle unserer Kunstwerke obnehin so armen Vaterstadt erhalten bleibt; er richtet deshalb die Bitte an die Einwohner Calw's, das angefangene Werk nach Kräften zu unterstützen.

Calw, 18. Mai 1866.

Der Ausschuss des Vereins für Wiederherstellung der Nikolauskapelle:  
Dr. Müller.

Bau-Inspektor Dillenius.  
Straßenbauinspektor Feldweg.  
Kassensreiber Hassner.  
Dekan Lechler.  
Stadtschultheiß Schuldt.  
Dr. Schüz.  
Julius Stälin.

# Tanz-Unterricht.

Einigen Aufforderungen entsprechend, erlaube ich mir den verehrlichen hier anwesenden Herren und Damen meine **Tanz- und Anstandslehre** bestens zu empfehlen.

Anmeldungen können gef. bei mir selbst in der Wohnung meines Schwiegervaters, Herrn August Hammer, gemacht werden. Auch diejenigen, welche sich bereits angemeldet haben, möchte ich freundlichst bitten, vor Beginn des Unterrichts noch einmal bei mir zu erscheinen. Unterrichtsort: Ehdium'scher Saal

Achtungsvoll  
Gustav Seyfert,  
Tanzlehrer aus Stuttgart.

# Ausflug.

Am Pfingstmontag nach Zavelstein ins Lamm, wozu freundlichst einladet  
G. Seyfert, Tanzlehrer.

# Ein Schuhmachersgeselle

findet sogleich Beschäftigung bei  
222 Schuhmacher Rank d. Aelt.

# Versammlung.

Die bedrohte Lage des Vaterlandes und das durch einen innern Krieg über dasselbe kommende unsägliche Elend kann nur durch ein energisches Auftreten der ganzen Nation abgewendet werden, und es ist eines Mannes geradezu unwürdig, in jetziger Zeit zu schweigen, und in träger lethargie geduldig abzuwarten, was die Zukunft bringen will. Zunächst handelt es sich darum, wie sich Württemberg in dieser Krisis zu verhalten habe, und in darüber die Stimme unseres Bezirks zu hören, soll am **Pfingstmontag Nachmittags 2 Uhr** im Ehdium'schen Saale eine Versammlung abgehalten werden, zu der die Unterzeichneten ihre Mitbürger in Stadt und Land hiemit freundlichst einladen. Der Abgeordnete des Bezirks, Herr Stadtschultheiß Schuldt, dem es von Werth ist, die Stimmung seines Bezirks vor Beginn der nächsten Kammerstungen genau kennen zu lernen, hat seine Theilnahme an dieser Versammlung bereitwillig zugesagt, wenn es seine Gesundheitsumstände gestatten, und darf schon deshalb einer recht zahlreichen Betheiligung entgegen gesehen werden.

Anton Federhaff.  
E. Georgii.  
C. W. Heiler.  
E. Horkacher.  
Th. Klinger.  
G. Korndörfer.  
W. Reichert.

Unterzeichneter empfiehlt sich im **Reinigen von Oelgemälden, Kupferstichen, Stahlstichen, Lithographien** etc., sie mögen beschmutzt oder verdorben sein wie sie nur immer wollen, unter Garantie  
Christian Bareiß  
im Gasthaus zum Köpfe.

Calw.

Vor einigen Wochen blieb ein

# Regenschirm

bei mir stehen und kann der rechtmäßige Eigentümer denselben gegen Einrückungsgebühr abholen bei  
W. Seyfried,  
Bortenmacher.

Calw. Frucht-Preise am 9. Mai 1866.

Getreide- Gattungen.	Voriger Preis	Neuer Zu- satz	Gesam- tsumme Betrag	Heu- tlicher Ver- kauf	Im Rei- gebl.	Höchster Preis		Mittel- Preis		Niedrigster Preis		Verkaufs- Summe		Gegensende- rigen Durch- schnittspreis		
						fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen	86	716	802	762	40	4	57	4	37	4	30	3525	3	—	—	7
Gemisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	39	39	39	—	—	—	3	30	—	—	136	30	—	—	—
Dinkel	48	763	811	766	45	3	54	3	23	3	9	2593	5	—	—	4
Haber	—	264	264	257	7	3	24	3	20	3	18	858	33	1	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	134	1782	1916	1824	92	—	—	—	—	—	—	7113	111	—	—	—

Preis der früheren Brodtage: 4 Bfd. Kernbrod 12 kr., do. schwarzes 10 kr. 1 Kreuzerweck soll wägen 7 Loth. Stadtschultheissenamt.

Frucht-Mittelpreise auf auswärtigen Schranken.

Naagold, 12. Mai. Weizen — fl. — kr. Kernen — fl. — kr. Dinkel 3 fl. 28 kr. Roggen 4 fl. 20 kr. Gerste 4 fl. 10 kr. Haber 3 fl. 39 kr.
Heilbronn, 23. April. Weizen — fl. — kr. Kernen — fl. — kr. Dinkel 3 fl. 11 kr. Roggen — fl. — kr. Gerste 4 fl. — kr. Haber 3 fl. 45 kr.
Rotweil, 28. April. Weizen 4 fl. 39 kr. Kernen 4 fl. 46 kr. Dinkel 3 fl. 40 kr. Roggen — fl. — kr. Gerste 3 fl. 36 kr. Haber 3 fl. 36 kr.
Hall, 28. April. Weizen — fl. — kr. Kernen 4 fl. 37 kr. Roggen 3 fl. 40 kr. Gerste 4 fl. — kr. Haber 3 fl. 34 kr.





Sirau.  
Ein größeres Quantum  
**Knüpfel für Steinhauer u. Maurer,**  
sowie einige Tausend  
**Spunden und Zapfen**  
für Bierbrauer,

sind vorräthig und empfiehlt zu gefälliger  
Abnahme

Drehermeister Jung.

Simmozheim.  
Am Montag, den 21. Mai, und  
Dienstag, den 22. Mai, ist  
**frischer Kalk und rothe Waare,**  
prima-Qualität, zu haben bei  
Kirchner, Biegler.

Gegen alle catarrhalischen Hals- und  
Brust-Beichwerden, Husten, Heiserkeit etc  
gibt es nichts besseres als die

**Stollwerk'schen Brust-Bonbons.**

Die zahlreichen ärztlichen Empfeh-  
lungen, sowie die zuerkannten Medaillen sind  
hieron thatsächliche Beweise. — Obige  
rühmlichst bekanteten Brust-Bonbons sind in  
Original-Paketten mit Gebrauch's Anwendung  
à 14 kr stets vorräthig in Calw bei F.  
Georgii; in Liebrenzell bei Apotheker  
Keppler.

**Tagesneuigkeiten.**

— In einer am letzten Sonntag in Langenau auf Einladung  
des Abgeordneten, R. G. Wolbach von Ulm, stattgehabten Versamm-  
lung fand die preussische Vergrößerungspolitik die entschiedenste Möbil-  
ligung; aber auch Oestreich will man sich nicht blindlings in die Arme  
werfen. Vielmehr sollen die Mittel- und Kleinstaaten sich unter  
einander verbinden und neben der Berufung eines Parlaments  
vor allem durch die Schaffung einer Volkswehr die unerläßlichen  
Garantien für ihr ernstes Bestreben darbieten, daß sie die Neu-  
gestaltung Deutschlands auf nationaler und freibürgerlicher Grund-  
lage zu fördern bemüht sein wollen. Nur gegen solche Garan-  
tien seien den Regierungen die Mittel zur Kriegsführung zu be-  
willigen. Die Versammlung war sichtlich von dem Ernst der jetzi-  
gen Situation durchdrungen und gab den aufgestellten Resolutio-  
nen einstimmig ihre Zustimmung. (Schw. M.)

— Karlsruhe, 12. Mai. Die grundherrlichen Mitglieder der  
ersten Kammer zeigten heute ihren Austritt an wegen der Kritik  
ihres neulichen Auftretens gegen Herrn Lamey in der zweiten Kammer.

— Coburg, 16. Mai. Die Kob. Z. meldet aus Bamberg,  
in der Montagsitzung der Ministerkonferenz sollen die friedlich-  
sten Gesinnungen und das entschiedenste Einverständnis darüber,  
vermittelnd zwischen den deutschen Großmächten aufzutreten, gel-  
tend gemacht worden sein.

— Bamberg, 11. Mai. Soeben ist hier die Nachricht einge-  
gangen, daß schon in den nächsten Tagen ein starkes Armeekorps  
— man sagt 15—20,000 Mann — in die hiesige Gegend ver-  
legt, v. d. längs der Eisenbahn staffelförmig aufgestellt werden  
wird. In Würzburg sind Vorbereitungen im Gang, um die Fe-  
stung in Verteidigungszustand zu setzen. Auch Landau und We-  
imersheim sollen bedeutende Verstärkungen erhalten.

— Ratibor, 16. Mai. Von der Grenze bei Klingelbeutel  
wird eine Grenzüberschreitung durch eine österreichische Patrouille  
gemeldet, die Gewaltthatigkeiten gegen keinen preussischen Zollbe-  
amten im Dienste verübt hat.

— Wien, 16. Mai. Der auf Sonntag anberaumte Abgeord-  
netentag wird von mehreren österreichischen Reichsraths-Mitgliedern,  
wie Berger, Kuranda, Schindler, Giska besucht werden.

— Bei den Kriegsrüstungen in Preußen überrascht zweierlei  
1) daß so tief in die Landwehr hineingegriffen wird und zahl-  
reiche Verheirathete einberufen werden. Seither wurde es als  
ein großer Vorzug der Reorganisation gerühmt, daß dieß nicht  
mehr nöthig sei und daß dadurch den Familien viel Sammer er-  
spart und der bürgerlichen Arbeit viel Kräfte erhalten würden.  
Jetzt liest man, daß jedes Infanterie Bataillon zur vollen Kriegs-  
stärke 360 Mann Landwehr brauche, 2) überrascht die Ruhe und  
Kühle, mit welcher z. B. die Berliner den Kriegsanstalten zu-  
sehen. Die Mehrzahl hält immer noch an der Ueberzeugung fest,  
es könne nicht zum Kriege kommen, im letzten Augenblick wurde  
plötzlich alles anders kommen als Bismarck denke und wünsche,  
denn das Unheil sei zu groß. Von einem allgemeinen Gefühl,  
daß die Ehre Preußens oder sogar Deutschlands den Krieg un-  
vermeidlich mache, kann nicht die Rede sein. Der neue Land-  
tag muß darüber seine Stimme abgeben; es gehen aber ein paar  
Monate ins Land, bevor er zusammentreten kann und jetzt ist  
jeder Tag kostbar; denn die Blut- und Eisen-Politik hat Gile und  
spekulirt vielleicht darauf, daß mit dem Kriege die Kriegsstimmung  
komme wie der Appetit im Essen und daß dann der Landtag Ja  
und Amen sagen und Geld bewilligen müsse.

— Von allen Seiten kommen Nachrichten über die aufgeregte

Stimmung der Bevölkerung aus Anlaß der Mobilmachung. Wie  
in Görtz und Beuthen, so mußte auch in Bleiwitz (Schlesien)  
am 10. d. M. auf telegraphischem Wege Militär aus Kofel re-  
quirirt werden, um drohende Excesse zu verhüten. In Aichers-  
leben (bei Magdeburg) ist es sogar zu einer förmlichen Emute  
der einberufenen Reservisten gekommen. (Wenn das preussische Volk  
sich ernstlich gegen Bismarck regt, dann dürfte der Frieden viel-  
leicht doch erhalten bleiben)

— Das Wort des französischen Marschalls Curobert zu seinen  
Offizieren „wir werden den Rhein nicht erobern, sondern einjoch  
die Preußen in Mainz und Cöln abhören“, macht in Verbindung  
mit Napoleons Rede in Auxerre großen Eindruck auf die „Kreuz-  
zeitung“, indem sie ernstlicher und dringender als je zum Frieden  
rath, merkend, daß der Ausspruch Napoleons wegen Verabscheu-  
ung der 1815er Verträge zunächst Preußen selbst bedroht und es  
daher besser ist, zweifelhafte Eroberungen aufzugeben als sichern  
Besitz zu verlieren.

— Berlin, 15. Mai. Die „Kreuzzeitung“ hält die Fortdauer  
des Zollvereins mit Sachsen, hauptsächlich wegen der in Preu-  
ßen bewirkten sächsischen Predeankläufe für in Frage gestellt. —  
Gestern hatte der Präsident des Nationalvereins, R. v. Bennig-  
sen, in Folge einer Aufforderung von Seiten des Grafen Bis-  
marck, eine Unterredung mit diesem.

— Berlin, 17. Mai. Ein Aufsehen erregender Kreuzzeitungs-  
artikel wird als Fühler der öffentlichen Meinung betrachtet, wenn  
die Abtretung eines Theils von Schlesien als Kompensation für  
Holstein beliebt werden sollte. (L. v. Schw. M.)

— Breslau, 16. Mai. Magistrat und Stadiverordnete er-  
ließen eine Adresse an den König, welche die Gründe anerkennt,  
die den König zum Krieg veranlassen, und eine Opfwilligkeit  
wie 1813 zußern, da die Weisheit des Königs Mittel finden  
werde, durch Beseitigung des inneren Konflikts Begeisterung für  
den Kampf zu wecken.

— Altona, 13. Mai. Die holsteinischen Vereine bitten um  
eine beschleunigte Einberufung des Landtages und unverzügliche  
Bildung eines holsteinischen Bundeskontinents. Die Behörden  
scheinen diesem Wunsche entsprechen zu wollen; wenigstens erhal-  
ten die holsteinischen Militäroffiziere keine Pässe mehr ins Ausland.

Dänemark. Nachrichten aus Kopenhagen zufolge hat die  
dänische Regierung den Befehl ertheilt, die Kriegsstotte auszurüsten.

England. Aus London werden kolossale Pallimente be-  
deutender Handels Häuser und Banken gemeldet. Dieselben wer-  
den leider auch eine traurige Rückwirkung auf Deutschland haben.

Frankreich. Paris, 13. Mai. Die Donaufürstenthümer-  
Konferenz hat sich mit der eventuellen Besetzung der Fürstenthü-  
mer durch die Truppen des Sultans einverstanden erklärt. — 15.  
Mai. Aus Barcelona meldet man, daß mehrere bedeutende  
Kreditinstitute ihre Zahlungen eingestellt haben, und daß man das  
Gleiche auch noch von andern befürchte. Die Geldnoth verbrei-  
tet sich über ganz Europa.

Türkei. Bukarest, 13. Mai. Kanonenschüsse verkünden  
soeben der Bevölkerung, daß sich die Ständesammlanz für die  
Wahl des Prinzen von Hohenzollern zum Fürsten erklärt hat.

Amerika. Newyork, 2. Mai. Vom Repäsentantenhaus  
ist eine Resolution, welche verlangt, daß Jefferson Davis wegen  
Verraths und anderer Verbrechen unverzüglich vor Gericht gestellt  
und im Fall der Ueberführung hingerichtet werde, an das Justiz-  
komitee verwiesen worden. Die Gesundheit des Expräsidenten ist,  
wie es heißt, in starker Abnahme begriffen.

Wichtig, gedruckt und verlegt von A. Oelschläger.

